



Burghausen of Salzburg,
am 22 Febr August 1905

Mein lieber Schatz!

Seitdem kam das Manuskript,
und heute fand ich Zeit es zu
lesen. Ich freue mich schon sehr
auf die Arbeit; die Gedichte sind
fast alle leicht zu illustrieren,
die Ideen stellen sich beim
Lesen von selber ein:

Ich will die Laube farbig
machen, da für Kinder farbige

Bücher meist erwünschter sind. Das Buch muß etwas ganz uner-
hört Gutes werden. Ich bin froh daß wir die Frau H. R. Sch.
log sind, und hoffe, daß uns der Verleger nicht allzuweit drein-
reden wird.

Ich fange in ungefähr 14 Tagen, wenn mein Haus wieder
frei von Gästen ist an, Skizzen zu machen. Eintreten will ich
das Manuskript einige male studieren daß ich auswendig
kann und der Plan fertig vor mir steht, bevor ich anfangen.
Auch Titel o. h. Umschlag und Vorsatzpapier werde ich entwerfen



so dass wir mit dem fertigen
Werke vor dem Verleger treten, und
er zu unserem Angebot bloss "ja"
oder "nein" zu sagen hat.

So bewahren wir uns die Freiheit
der Schaffung, die Verleger namentlich
dem Illustrators nicht immer
zuzustehen wollen, weil sie
alles besser wissen.

Mit dem besten Grüßen von
Hans zu Hans

in Treue

Dein alter

Maximilian Liebenwein.